

Krippenfeier: Heilige Abendschau

Requisiten für das Krippenspiel: Tuch, kleine Kuscheldecke, Brotzeitbox, Windeln, Stern von den Sternsingern

- 8 Reporter*innen
- Kaiser Augustus
- Maria
- Josef
- Reli-Lehrer*in, Pfarrer*in oder jemand vom Kinderkirchenteam
- 5 Engel
- 7 Hirten
- Stern

Ablauf

Einzug der Krippenspielkinder angeführt vom Stern

Eingangslied: Nun freut euch ihr Christen

1. *Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder und kommet, o kommet nach Bethlehem. Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder.
Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten;
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.*

Begrüßung und liturgischer Gruß

Kind1: Schön, dass ihr alle zu unserer Krippenfeier gekommen seid.
Heute wollen wir euch von der Geburt Jesu erzählen.

Kind2: Der Sohn Gottes kam in unsere Welt.
Und mit ihm die Frohe Botschaft, dass Gott uns Menschen liebt und uns nicht allein lässt.

Pfarrer*in: Wir beginnen unsere Krippenfeier
im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes - Amen.

Krippenspiel

Reporter 1: *(steht am Ambo)* Meine Damen und Herren,
ich begrüße Sie hier im biblischen Rundfunk zur heiligen Abendschau.

Wir senden heute live aus Rom, der Hauptstadt des Römischen Reiches.
Ich schalte zu meinem Kollegen/meiner Kollegin aufs Forum Romanum.

Reporter 2: Kaiser Augustus wird in wenigen Minuten hier erwartet.
Wie wir aus sicherer Quelle erfahren haben, will er ein neues Gebot verkünden.
Oh, da sehe ich ihn schon kommen.

Reporter 1: Herr Kaiser, stimmt es, dass Sie die Menschen in ihrem Reich zählen lassen?

Augustus: Ja, das ist richtig.

Jeder Mann muss dazu mit Frau und Kindern in seine Heimatstadt gehen und sich in eine Steuerliste eintragen lassen.

Reporter 2: Meinen Sie das ernst, Herr Kaiser?

Wirklich Alle? Auch die Alten, die Kranken und die Schwangeren?

Augustus: Natürlich. Es gibt keine Ausnahmen.

Valete! *(Der Kaiser geht wieder ab.)*

Reporter 1: Welche Auswirkungen wird das Gebot des Kaisers haben?

Wir schalten zu unseren Kollegen nach Nazareth.

Wie ich eben höre, halten sie sich bei einer betroffenen Familie auf.

Die Reporter 1 und 2 gehen ab, ein weiterer Reporter sowie Josef und Maria treten auf.

Reporter 3: Guten Abend,

wir befinden uns hier in Nazareth bei Josef, einem Zimmermann.

Er muss sich mit seiner Verlobten Maria auf den weiten Weg nach Bethlehem machen.

Eben bereiten sich die beiden auf die Reise vor.

Reporter 4: Was nehmen Sie denn mit?

Josef: Wir packen eine warme Decke ein, Proviant für die Reise – und Windeln.

Reporter 4: Windeln?

Maria: Ja, Windeln. Denn ich erwartete ein Kind.

Es ist ein ganz besonderes Baby. Ein Engel hat es angekündigt.

Gott wird Mensch in diesem Kind.

Maria und Josef packen ihre Sachen in ein Tuch und gehen nach hinten.

Reporter 3: Habe ich das eben richtig verstanden? Gott wird Mensch?

Aber warum sollte unser allmächtiger, ewiger Gott

ein einfacher, schwacher Mensch werden wollen?

Noch dazu ein hilfloses Baby?

Kann das tatsächlich stimmen?

Reporter 4: Während sich Josef und Maria auf den Weg nach Bethlehem machen,

befragen wir eine Expertin/einen Experten.

Reporter 3: Herr Pfarrer/Frau Pfarrerin, können Sie bitte kurz zu uns nach vorne kommen?¹

Reporter 4: Können Sie uns sagen, warum unser mächtiger Gott als schwacher Mensch in die Welt kommen will?

Pfarrer*in: Ich weiß, das klingt erst einmal unbegreiflich.

Aber so ist Gott uns ganz nahe.

Als Mensch kann er die Sorgen und Nöte der Menschen nachfühlen.

Gott macht sich ganz klein und zeigt uns dadurch seine große Liebe.

Reporter 3: Das ist wirklich ein riesiger Liebesbeweis.

Ich glaube, wir sind hier an einer ganz großen Story dran.

¹ Alternativ kann auch eine Reli-Lehrkraft oder jemand vom Kinderkirchenteam befragt werden.

Reporter 4: Wir unterbrechen unsere Übertragung für ein Lied.

Die Reporter gehen ab. Die Lehrerin setzt sich wieder.

Lied: Es ist für uns eine Zeit angekommen

1. //: *Es ist für uns eine Zeit angekommen, es ist für uns eine große Gnad. ://
Unser Heiland Jesus Christ, der für uns, der für uns,
der für uns Mensch geworden ist.*

2. //: *Und es erging ein Gebot des Kaisers, dass alle Welt geschätzt wird. ://
Josef und Maria voll Gnad zogen hin, zogen hin,
zogen hin zur Davidstadt.*

3. //: *Es war kein Raum in der Herberg zu finden, es war kein Platz für arme Leut. ://
In dem Stall bei Esel und Rind kam zur Welt, kam zur Welt,
kam zur Welt das heilige Kind.*

Josef und Maria laufen während des Liedes durch den Mittelgang nach vorne und stellen sich links und rechts neben die Krippe. Maria deckt bei der dritten Strophe das (unter einem Tuch in der Krippe versteckte) Kind auf nimmt es in den Arm.

Reporter 5 und 6 treten auf.

Reporter 5: Wir befinden uns auf den Feldern vor Bethlehem.
In der Stadt wimmelt es nur so vor Menschen.
Jedes Zimmer der Herberge ist belegt.

Reporter 6: Wie ich eben erfahren habe, müssen Maria und Josef in einem Stall übernachten.
Dort hat Maria ihr Baby bekommen.
Sie wickelte es in Windeln und legte es in eine Futterkrippe.

Maria legt das Baby in die Krippe.

Josef: Von diesem Kind geht ein ganz einzigartiger Zauber aus.

Maria: Ich empfinde so viel Liebe für ihn. Er soll Jesus heißen. Das bedeutet Retter.

Die Hirten treten seitlich auf. Die Reporter gehen zu ihnen.

Reporter 5: Auf den Feldern vor Bethlehem haben wir Menschen getroffen, die mitten in der Nacht noch wach sind. Was machen Sie denn so spät noch hier draußen in der Kälte?

Hirte 1: Wir sind Hirten. Wir passen in der Nacht auf unsere Schafe auf.

Hirte 2: Wenn wir und unsere Hunde in der Nähe sind, traut sich kein Wolf an die Schafe heran.

Hirte 3: Leider sind die Nächte auf den Feldern lang, kalt und meistens ziemlich langweilig.

Hirte 4: Es ist einfach verflucht! Beim Schäfchen-Zählen schlafe ich jedes Mal ein!

Hirte 5: Wenn doch endlich mal was richtig Aufregendes passieren würde!

Reporter 6: Was ist das? Die Luft schwirrt wie von tausend Vögeln.

Reporter 5: Woher kommt das helle Licht, das uns blendet?

Reporter 6: Sind das etwa Engel, die als Gottes Boten zu uns kommen?

Die Engel treten auf.

Reporterin 5: Liebe Engel, bringen Sie uns vielleicht eine Botschaft von Gott?

Engel 1: Fürchtet euch nicht! Wir sind Engel Gottes!

Engel 2: Wir bringen euch eine frohe Botschaft.

Engel 3: In Bethlehem wurde heute der Sohn Gottes geboren.
Er ist der Retter und Helfer der Menschen.

Engel 4: Geht und sucht ihn! Er liegt in Windeln gewickelt in einer Krippe.

Engel 5: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden.

Die Engel stellen sich hinter Josef und Maria.

Hirte 6: Wir machen uns sofort auf den Weg nach Bethlehem!

Hirte 7: Wir wollen dieses besondere Kind mit eigenen Augen sehen,
das Gott als Retter und Helfer auf die Erde geschickt hat.

Die Hirten setzen sich um die Krippe.

Lied: Ihr Kinderlein kommet

1. *Ihr Kinderlein, kommet, o kommet doch all, zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall
und seht, was in dieser hochheiligen Nacht der Vater im Himmel für Freude uns macht.*
2. *Da liegt es, das Kindlein, auf Heu und auf Stroh, Maria und Joseph betrachten es froh,
die redlichen Hirten knien betend davor, hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.*
3. *O beugt wie die Hirten anbetend die Knie, erhebet die Hände und danket wie sie;
stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freun? – stimmt freudig zum Jubel der
Engel mit ein.*

*Engel und Hirten setzen sich wieder in die ersten Reihen. Nur Maria und Josef bleiben neben
der Krippe sitzen.*

Ein Stern tritt auf und stellt sich zur Krippe.

Reporter 7: Und nun zum Wetter.

Wie ich höre, wurde ein neuer heller Stern über Bethlehem gesichtet.

Könnte diese Himmelserscheinung mit der Geburt von Jesus zu tun haben?

Ich schalte zu meiner Kollegin in den Weltraum.

Reporter 8: Ich befinde mich hier direkt hinter dem großen Wagen
neben dem neuen Stern, der heute Nacht aufgetaucht ist.
Frau Stern, was hat das zu bedeuten?

Stern: Ich leuchte heller als alle anderen Sterne, denn Gott will uns sagen:
Mit dem Kind in der Krippe kommt Licht und Hoffnung in diese Welt.

Reporter 7: Ein schöner Gedanke.
Diese dunkle Welt voller Kriege und Not kann Licht und Hoffnung so gut gebrauchen.

Reporter 8: Gott wendet sich den Menschen zu.
Er zeigt, dass wir ihm wichtig sind und dass er uns liebt.

Mit dieser frohen Botschaft aus Bethlehem gebe ich wieder zurück ins Studio.

Reporter 1: Und so verabschieden wir uns und wünschen Ihnen einen gesegneten Heiligen Abend.

Pfarrer*in:
Vielen Dank liebe Krippenspielkinder,
dass ihr uns von der frohen Botschaft der Weihnachtsgeschichte erzählt habt.

Applaus, Krippenspielkinder dürfen sich verbeugen. Sie setzen sich in die vorderen Bänke.

Mit dem Kind in der Krippe zeigt uns Gott seine Liebe.
Er hört uns, wenn wir zu ihm beten.

Fürbitten

Kind 3: Guter Gott, wir danken dir, dass du uns deinen Sohn Jesus Christus geschenkt hast.
Wir danken dir für die Freuden und die Lichter des Weihnachtsfestes.
Trotzdem fühlt sich die Welt für viele Menschen dunkel und kalt an.

Kind 4: Wir zünden eine Kerze an, für alle Menschen, die einsam sind.

Kind 5: Wir zünden eine Kerze an, für alle Menschen, die krank sind.

Kind 6: Wir zünden eine Kerze an, für alle Menschen, die traurig sind.

Kind 7: Wir zünden eine Kerze an, für alle Menschen, die kein Zuhause haben.

Kind 8: Wir zünden eine Kerze an, für alle Menschen, bei denen Krieg und Not herrscht.

Kind 9: Guter Gott, sei diesen Menschen nahe und schenke ihnen Licht und Hoffnung.
Amen

Pfarrer*in: Damit wir dazu beitragen, dass notleidenden Menschen geholfen wird,
sammeln wir heute an den Ausgängen Spenden für die Hilfsorganisation Brot für die Welt/Adveniat/Misereor o. Ä..

Und nun wollen wir aufstehen und gemeinsam das Vater Unser beten,
das Gebet, in das wir all das hineinlegen können, was uns auf dem Herzen liegt.

Vater unser

Lied: Stille Nacht *(Die Kollektenkinder gehen nach hinten und stellen sich mit Körbchen an die Türen.)*

1. *Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar, schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.*
2. *Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht, durch der Engel Halleluja tönt es
laut von fern und nah: Christ, der Retter, ist da, Christ, der Retter, ist da!*

Segen

Pfarrer*in

Wir bitten um Gottes Segen: für alle hier in der Kirche, für alle Verwandten, Freunde und Bekannte und für alle, die sich heute traurig und einsam fühlen.

Dein Segen komme auf uns herab, du Gott der Liebe und der Güte.
Er erfülle uns mit der Freude, die einst die Hirten zur Krippe führte.
Er erstrahle über uns als das Licht des Sterns von Bethlehem.
Er schenke uns den Frieden, den die Engel verkündet haben.

So segne und behüte uns der allmächtige Gott,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen.

Schlusslied: Oh du fröhliche

1. *O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Welt ging verloren,
Christ ist geboren: Freue, freue dich, o Christenheit!*
2. *O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere
jauchzen dir Ehre: Freue, freue dich, o Christenheit!*